

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am ersten Sonntage nach dem Feste der heil. Dreyeinigkeit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

Epist. Röm. II, 25=36.

Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder! dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seyd. Blindheit ist Israel eines Theiles wiederfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sey, und also das ganze Israel selig werde; es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jacob. Und dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen. Nach dem Evangelio halte ich sie für Feinde, um euret willen; aber nach der Wahl habe ich sie lieb, um der Väter willen. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Denn gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an Gott, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben: also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch wiederfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen. Denn Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. O welch eine Tiefe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkenntniß Gottes! wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, daß ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Am ersten Sonntag nach dem Feste
der Heil. Dreieinigkeit.

Evangel. Luk. 16, 19=31.

Jesus sprach: es war ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären, und beehrte sich zu sättigen von den Brotsamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären. Es
be.

begab sich aber, daß der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schoß, tief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers ins Wasser tauche, und fühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinabfahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren. Da sprach er: so bitte ich dich, Vater! daß du ihn sendest in meines Vaters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham sprach zu ihm: sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. Er aber sprach: nein, Vater Abraham! sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun. Er aber sprach zu ihm: hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstünde.

Epist. I Joh. 3, 10-24.

Daran wirds offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind: wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott; und wer nicht seinen Bruder lieb hat. Denn das ist die Botschaft, die ihr gehdret habt von Anfang, daß wir uns unter einander lieben sollen. Nicht wie Cain, der von den Argen war, und erwürgete seinen Bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht. Verwundert euch nicht, meine Brüder! ob euch die Welt hasset. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind: denn wir lieben die Brüder.

Wer

Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger: und ihr wisset, daß ein Todschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat. Und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu: wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm? Meine Kindlein! laffet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen: daß so uns unser Herz verdammet, daß Gott größer ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge. Ihr Lieben! so uns unser Herz nicht verdammet; so haben wir eine Freudigkeit zu Gott. Und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote; und thun was vor ihm gefällig ist. Und das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi: und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat. Und wer seine Gebote hält: der bleibet in ihm, und er in ihm: und daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Am zweyten Sonntage nach dem Feste
der Heil. Dreyeinigkeit.

Evangel. Luc. 14, 12-24.

Jesus sprach zu dem, der ihn geladen hatte: wann du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. Sondern wann du ein Mahl machest: so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden. So bist du selig: denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. Da aber solches hörete einer,
der